

Orchestergesellschaft Luzern : erfolgreiches Amateurorchester

Autor(en): **Pfenniger, Silvia**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **52 (1990)**

Heft 488

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-955438>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Erfolgreiches Amateuorchester

Das Publikum im fast ausverkauften Luzerner Kunsthaus dankte der Orchestergesellschaft Luzern und den Luzerner Singers mit begeistertem Applaus für die Chor- und Orchesterwerke aus den USA. Nebst den Werken von Grofé, wie «Grand Canyon», «Painted Desert» und «Sunset», weckten beliebte Melodien aus dem Musical «Can-Can» von Cole Porter und «My Fair Lady» von Frederick Loewe romantische und nostalgische Gefühle.

«Mit unserem Konzert vom 12. Mai erreichten wir die oberste Limite unserer technischen Grenzen. Weil wir uns nicht mit einem Berufsorchester wie dem AML messen können, gestalten wir unser Programm entsprechend. Wir bieten dem Publikum auch weniger bekannte Werke, die selten zu hören sind. «Mississippi» von Ferde Grofé hatte ich zum Beispiel noch nie gehört, obwohl ich in den USA aufgewachsen bin», berichtet die Cellistin Norma Soldati, Präsidentin der Orchestergesellschaft Luzern. Der harte Kern dieses Orchesters wurde durch Musiker aus der Region ver-



«... die oberste Limite unserer technischen Grenzen»

Fotos Franz Pfyffer

stärkt. «Seitdem das Luzerner Konservatorium ein eigenes Orchester hat, können wir auf Unterstützung von dieser Seite zählen. Bezahlen müssen wir bloss die Spesen», sagt Norma Soldati und ergänzt

«zum Glück haben wir als einziges Amateur-Orchester der Stadt Luzern auch sonst noch gute Quellen».

Ganz ohne Probleme geht es aber doch nicht. Da mehrere Orchestermglieder keine

Kinder im Schulalter haben, wollen sie nicht während den Schulferien verreisen, und das bringt die Ferientermine im Frühling und Herbst durcheinander. Zudem spürt das Luzerner Amateur-Orchester, dass in der Agglomeration immer mehr kleine Orchester gegründet werden, zum Beispiel in Malters, Kriens oder Hochdorf. Etwa die Hälfte der Orchestermglieder wohnen ausserhalb der Stadt Luzern und sind deshalb geneigt, bei einem Orchester in ihrer Gemeinde mitzuspielen. «Da die zeitliche Belastung für zwei Orchester zu gross ist, verlieren wir dadurch aktive Mitglieder. Vor allem bei den Streichern wird es zum Problem», sagt noch Norma Soldati. Doch die initiative Präsidentin und der engagierte und temperamentvolle Dirigent Giambattista Sisini werden gewiss auch diese Klippen mit Elan umsteuern und mit ihrer Begeisterung das 1869 gegründete Orchester weiterhin erfolgreich im Schwung halten.



Höchste Konzentration während der Hauptprobe

Silvia Pfenniger 7